

Vorlage Nr. 101.17.91

Atomausstieg und erneuerbare Energien

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel spricht sich dafür aus, die Laufzeitverlängerungen für deutsche Atomkraftwerke dauerhaft zurückzunehmen und durch ein beschleunigtes Ausstiegsszenario mit einem verstärkten Ausbau der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz zu ersetzen und Energie einzusparen. Für Hessen bedeutet dies die sofortige und dauerhafte Abschaltung von Biblis A und B. Wir unterstützen eine nachhaltige Energieerzeugung, die dezentral und kommunal ist. Die Stadtverordnetenversammlung bittet deshalb den Magistrat, die Städtischen Werke bei ihren verstärkten Ausbau-Anstrengungen der regionalen erneuerbaren Energien-Erzeugung zu unterstützen.

Begründung:

Die Atomwirtschaft ist nicht beherrschbar. Ein verbindliches und dauerhaftes Ausstiegsszenario aus der Hochrisikotechnologie Atomkraft ist eine Forderung, die inzwischen aufgrund der Atomkatastrophe in Japan breite Unterstützung in der Gesellschaft findet. Um den Ausstieg so schnell wie möglich zu realisieren, ist es notwendig, den Anteil erneuerbarer Energien auszubauen und gleichzeitig durch eine verbesserte Effizienz Energie einzusparen.

Der Standort Kassel weist eine Vielfalt von Unternehmen und Forschungseinrichtungen auf, die über Kompetenzen im Bereich der erneuerbaren Energien verfügen. Ein Ausstieg aus der Atomenergie bietet deshalb erhebliche wirtschaftliche Chancen für die Stadt Kassel und die Region. Ein großer Teil der Arbeitsplätze, die hier in den letzten Jahren entstanden sind, hängt mit dem verstärkten Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien zusammen. Das Festhalten der Bundesregierung an der Atomenergienutzung hat bisher den zügigen Ausbau der Kapazitäten für die Nutzung von Solar- und Windenergie behindert. Der Atomausstieg bietet die Chance, dass sich die Region in enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Partnern zu einer Kompetenzregion für Energieeffizienz und erneuerbare Energien weiterentwickeln kann. Der Ausbau der erneuerbaren Energien steigert die kommunale Wertschöpfung.

Die Erhöhung der Energieeffizienz, z.B. durch die energetische Sanierung im Gebäudebestand, bietet ebenfalls erhebliche Chancen für die regionale Wirtschaft. Insbesondere lokale Handwerksbetriebe können von verstärkten Anstrengungen in diesem Bereich profitieren.

Anke Bergmann
Stellv. Fraktionsvorsitzende SPD

Gernot Rönz
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne